

Tätigkeitsbericht 2019

pro familia Marburg

Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung,
Sexualpädagogik und Familienplanung

Beratungsstelle Marburg. Frankfurter Str. 66, 35037 Marburg



Das Team der Beratungsstelle bedankt sich bei den Kooperationspartner*innen und Kostenträger*innen.

Danke auch ganz besonders an den Vorstand des Vereins und an die Mitglieder der pro familia Marburg.

Im Vorstand engagieren sich bewährt, nachhaltig und ehrenamtlich Inge Hüning, Vera Opitz und Jens Womelsdorf.

Anmerkung zum Sprachgebrauch * - Erläuterung: Unser Bundesverband hat im Mai 2018 zum Umgang mit geschlechtergerechter Sprache den Beschluss gefasst, soweit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu nutzen. Der Stern steht für Offenheit in Bezug auf Geschlechtsidentitäten.

Erstellt im März 2020

Die Beratungsstelle

Beratungen im Überblick – Zahlen für 2019

Anzahl der Beratungen 1.442

Anzahl der Fälle 1.276

Beratungsthemen

<i>Familienplanung</i>	<i>Schwangerschaft</i>	<i>§ 219</i>	<i>Sexualität & Partnerschaft</i>	<i>Sozialrechtliche Fragen</i>	<i>Andere</i>
37	632	294	159	93	61

Setting

<i>Einzelberatung</i>	<i>Paarberatung</i>	<i>Andere Form Mutter + Tochter, Eltern + Sohn, Bekannte, Betreuerin</i>	<i>Telefon</i>
46,84 %	42,09 %	8,03 %	3,04 %

Wohnort

<i>Marburg</i>	<i>Landkreis MR- Biedenkopf</i>	<i>Nachbarkreise</i>	<i>Außerhalb Hessens</i>
43,88 %	44,89 %	10,76 %	0,47 %

Alter

<i>Unter 20</i>	<i>20 – 24</i>	<i>25 – 29</i>	<i>30 – 34</i>	<i>35 – 39</i>	<i>40 – 50</i>	<i>51 Jahre +</i>
6,32 %	13,72 %	26,81 %	25,10 %	14,50 %	9,59 %	3,96 %

Familienstand (Anm.: Nicht verheiratete Personen in Partnerschaften bezeichnen sich nicht unbedingt als „alleinstehend“)

<i>Alleinstehend</i>	<i>Zus. lebend/Verheiratet</i>
38,97 %	61,03 %

Staatsangehörigkeit

<i>Deutsch</i>	<i>Migrant*in mit dt. Staatsangehörigkeit</i>	<i>Andere</i>
86,59 %	1,25 %	12,16 %

Arbeitsbereiche

Sexualpädagogik

Gruppenberatungen

Zielgruppen und Zahlen

Die hessischen Rahmenrichtlinien zur Sexualerziehung sehen die Kooperation der Schulen mit den örtlichen Beratungsstellen vor. Insgesamt fanden 113 Veranstaltungen mit 2.098 Teilnehmer*innen statt. Die meisten Kinder und Jugendlichen erreichen wir über die **Schulklassenarbeit**. 72 Einheiten wurden hierüber nachgefragt. Weitere Zielgruppen unserer Angebote stellen der Elementarbereich sowie außerschulische Einrichtungen der Jugend- und Berufshilfe dar.

Rahmenbedingungen

Ausgehend von den Fragen und Interessen der Kinder und Jugendlichen, sind im Rahmen von meist zweistündigen - seit 2018 auch vermehrt vierstündigen Veranstaltungen - die Behandlung einer Vielzahl von Themen möglich.

Seit langem ist bei uns Standard, dass die Veranstaltungen durch ein Mann-Frau-Team durchgeführt werden. Die Gruppenarbeit wird jeweils mit den Lehrer*innen oder Betreuer*innen vor- und nachbesprochen.

Schulklassenarbeit

In den Jahrgangsstufen 6 bis 8 geht es thematisch häufig um Themen wie Pubertät, Menstruation, Körperpflege, körperliches und emotionales Ungleichgewicht, Pornographie und das Interesse am jeweils anderen oder dem eigenen Geschlecht.

In den höheren Jahrgangsstufen kommen darüber hinaus Themen wie Liebe, Partnerschaft, „Das Erste Mal“, Trennung, Verhütungsmittel, sexuelle Orientierung, sexuell übertragbare Krankheiten, gynäkologische Untersuchung, Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch, sexualisierte Gewalt und digitale Medien hinzu.

Außerschulische Gruppen

Insgesamt 13 Veranstaltungen wurden von stationären Einrichtungen der **Jugendhilfe** angefragt. Dazu gehörten auch Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Projekt Schutz vor sexualisierter Gewalt

Es wurden zwei Präventionskonzepte für jüngere Kinder zum Schutz vor sexualisierter Gewalt entwickelt. Im Präventionskonzept für die Grundschule bieten wir einen 4 stündigen Rahmen. Wir arbeiten mit den Viertklässler*innen zu den Themen: Gefühle, Körperlichkeit, Grenzen und Sexualität.

Nach einer intensiven Entwicklungsphase bieten wir seit 2019 auch ein Präventionskonzept für Kindergärten an. In jeweils fünf aufeinander folgenden 90-minütigen Einheiten arbeiten wir spielerisch und kreativ mit Vorschulkindern an folgenden Themen: Gefühle erkennen und benennen, angenehme und unangenehme Berührungen, gute und schlechte Geheimnisse, „Nein“ sagen und Hilfemöglichkeiten. Dieses Jahr haben wir mit dem Projekt Schutz vor sexualisierter Gewalt im Elementarbereich und der Grundschule“ insgesamt 30 Workshops mit Kindern umgesetzt.

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Erwachsene

Weiter haben zwei Fortbildungen für Fachkräfte zur Grundlagenvermittlung rund um die Themen kindliche Sexualität und Grenzüberschreitung unter Kindern stattgefunden und ergänzend ein Vortragsabend für Eltern und Fachkräfte.

Seit Beginn 2019 haben wir zusätzlich eine, nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) zertifizierte, Fortbildung für Kindertagesstätten in unserem Bildungsangebot. Das Konzept zur sexuellen Bildung im Elementarbereich steht auf drei Säulen und umfasst eine insgesamt dreitägige, prozessbegleitende Fortbildung zur Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzepts für die Einrichtung, die Umsetzung des fünftägigen Präventionskonzepts mit den Vorschulkindern sowie einen dazugehörigen Elternabend. Es wurde eine Veranstaltung im Rahmen von BEP in 2019 durchgeführt.

Entwicklung des Konzeptes und des Flyers für das Projekt "Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt in Vereinen"

Im Auftrag des Landkreises Marburg–Biedenkopf haben wir in Kooperation mit der Beratungsstelle LOK in Stadtallendorf begonnen, das Konzept und einen dazugehörigen Flyer für ein Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt in Vereinen zu entwickeln. Das Projekt wird über den Landkreis Marburg-Biedenkopf durch kommunalisierte Landesmittel gefördert. Das Konzept dient der Prävention und Intervention von sexualisierter Gewalt in Vereinen und richtet sich an ehrenamtliche und hauptamtliche Leitungskräfte, Fachkräfte und Teamer*innen, vereinsaktive Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern. Für das Jahr 2020 ist die Fertigstellung des Flyers, die Vorstellung des Projekts in verschiedenen Gremien des Landkreises Marburg–Biedenkopf sowie eine Auftaktveranstaltung geplant, bei der wir das Projekt den Vereinen zugänglich machen werden.

Kooperationen

Fortgesetzt haben wir unsere Tätigkeit als **Lehrbeauftragte an der Philipps-Universität Marburg** im Bereich der Lehrer*innenausbildung zur Sexualerziehung sowie unsere Beteiligung in der Arbeitsgemeinschaft **Mädchengerechte Jugendhilfe** im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Im Rahmen der Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Mädchengerechte Jugendhilfe konnten wir einen Fachtag für pädagogische Fachkräfte veranstalten, in dem die gesundheitliche Benachteiligung von Mädchen und Frauen in den Blick genommen wurde. Zusammen mit zwei weiteren Beratungsstellen im Landkreis waren wir als Referent*innen für das Thema Sexuelle Bildung und Gewaltprävention tätig. Wir sind weiterhin Teil der Arbeitsgemeinschaft MEDISA (Medien, Sicherheit und Aufklärung im Landkreis Marburg-Biedenkopf) und im Medienkompetenz-Netzwerk „Klick“ der Stadt Marburg.

Gemeinsam mit der pro familia Beratungsstelle in Gießen und dem Jugendbildungswerk Gießen befinden wir uns in der Trägerschaft des Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekts **SCHLAU Marburg_Gießen**. Mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen bieten wir Workshops zu den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identitäten an. 2019 gestalteten wir 4 Workshops im Auftrag unterschiedlicher Bildungseinrichtungen (Schule, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und anderen Multiplikator*innen).

Projekt Prävention und Intervention von Sexualisierter Gewalt

Dank der Förderung durch das hessische Ministerium für Soziales und Integration war es uns in 2019 möglich zwei Fortbildungen zum Thema „Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt“ in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe umzusetzen.

Projekt Sexuelle Vielfalt

Im Jahr 2019 konnten wir ebenfalls zwei Fortbildungen für Multiplikator*innen bei Träger*innen der Jugendhilfe der Stadt Marburg zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt umsetzen. Auch diese Fortbildung war vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

An folgenden **Fortbildungen und Tagungen** haben die Mitarbeiter*innen **2019** teilgenommen:

pro familia allgemein

- Typo 3 Basis Schulung für pro familia Mitarbeiter*innen
- Typo 3 Schulung für Fortgeschrittene pro familia Mitarbeiter*innen
- Präsentations- und Moderationstechniken für Fortbildungsveranstaltungen

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

- Verbesserung von Schutz und Versorgung für Frauen und Mädchen, die in Hessen von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) betroffen sind
- §219 Spezial: Kontroversen und Haltungen
- Wenn die Wiege leer bleibt – Tod und Fehlgeburt
- Gewalt unter der Geburt
- Beratung nach Fehlgeburt
- Wege zur Schwangerschaft
- *Teilnahme an* Tagung Bundesstiftung Mutter und Kind

Sexualpädagogik

- Über die Geschlechterstereotypen in Computerspielen
- Weibliche Genitalbeschneidung. Schutz und Hilfe für betroffene Frauen und Mädchen
- Fortbildung Sexualpädagogik Teil 3/4
- Fortbildung Sexualpädagogik Teil 4/4
- Argumentationstraining
- Präsentations- und Moderationstechniken
- Material- und Methodenset zur geschlechterbezogenen Arbeit mit Jungen „junge liebe – mehr als sechs mal sex“
- AufgeBEPpt – Der BEP in der Fortbildung
- Regenbogenkompetenz für Kita-Fachkräfte
- Frühjahrstagung Sexualpädagogik

Paarberatung/ Trennungsberatung

- Bevor der Verstand weiß... Arbeit mit Emotionen in der systemischen Beratung und Therapie
- Emotionsfokussierte Paartherapie

An folgenden Arbeitskreisen vor Ort nehmen wir teil:

Zusammenarbeit vor Ort

In folgenden Gremien oder Arbeitskreisen sind unsere Mitarbeiter*innen vertreten:

- Arbeitskreis Paarberatung
- Gleichstellungskommission Stadt
- Gleichstellungskommission Landkreis
- Treffen der Schwangerenberatungsstellen Marburg-Biedenkopf
- Kreisgruppe Marburg des Paritätischen
- Marburger Bündnis für Familie
- Netzwerk Geburt
- Netzwerk MEDISA
- Netzwerk *klick*
- AG Mädchengerechte Jugendhilfe
- AG Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder
- SCHLAU Marburg_Gießen

Jugendberatung

Neben der Arbeit mit Gruppen bieten unsere sexualpädagogischen Fachkräfte Einzelberatungen zu folgenden Themen an: Verhütung – Stress mit Freund*in – Liebeskummer – Probleme mit den Eltern – Ratlosigkeit und Depressionen – Sexualität – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – Schwangerschaft – Gewalterfahrungen – Selbstdarstellung in den digitalen Medien – Pornographie – Sexuelle Übergriffe und Grenzüberschreitungen untereinander. In die Jugendsprechstunde kamen 7 Jugendliche (bis 19 Jahren), zum Teil auch mehrmals.

Familienplanung

Zahlen

Es fanden 37 Beratungen zu Familienplanung statt. Hinzu kommen 12 Beratungen im Bereich gesundheitliche Hilfe/Sexualmedizin. 3 Personen hatten hier Fragen zu alternativer

Verhütung, 3 zum Thema Kinderwunsch, 1 Beratung war zu Natürlicher Familienplanung (NFP) und eine Beratung war zu sexuell übertragbaren Krankheiten und 4 zur Anpassung von Diaphragmen.

Verhütungsfonds von Stadt und Landkreis bei geringem Einkommen

Seit 2012 stellt die **Stadt Marburg** Geld für einen Verhütungsmittelfonds für Stadtpassinhaber*innen bereit. Verwaltet wird der Verhütungsmittelfond durch unsere Beratungsstelle.

Für den **Landkreis Marburg-Biedenkopf** kommen die finanziellen Mittel aus einer Spende der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Einen Zuschuss kann es für die teureren Verhütungsmittel, d.h. für die Kupfer- oder Hormonspirale und Sterilisation geben.

Schwangerschaft und Geburt

Schwangerschaftskonfliktberatung

Zahlen

Insgesamt haben wir 294 **Beratungen gem. § 5/6 SchKG** durchgeführt. Im Vergleich zu 2018 ist ein Anstieg um 45 Beratungen zu verzeichnen. Als Paar kamen 26,53 %, alleine kamen 57,82 % der Frauen, 15,65 % erschienen in anderen Konstellationen. 61,56 % der beratenen Frauen gaben als Familienstand „ledig“ an, 38,44 % waren verheiratet.

Die Mehrheit der Frauen hat mit 74,49% die deutsche Staatsbürgerschaft. Deutsche Staatsbürgerschaft mit Migrationshintergrund besaßen 2,38%.

Eine nichtdeutsche Nationalität hatten 23,13 %.

12,92 % der Frauen waren unter 19 Jahre alt und 6,46 % der Frauen waren 40 Jahre und älter. 50 % hatten ihren Wohnort in der Stadt, 38,10 % kamen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, die übrigen 11,90 % der Frauen aus umliegenden Landkreisen.

Bei Bedarf bieten wir Beratungen in englischer Sprache an. In anderen Fällen ziehen wir anerkannte Dolmetscher*innen, wenn möglich DolMa oder LAMI hinzu.

Schwangerschaftsberatung

Die **finanzielle und sozialrechtliche Beratung** bei Schwangerschaft benötigt hohe zeitliche Ressourcen. Fragen zum Mutterschutz vor und nach der Geburt werden häufig gestellt. Das 2015 eingeführte ElterngeldPlus, das den Eltern mehr Flexibilität bezüglich der Aufteilung von Elternzeit und gleichzeitiger Erwerbstätigkeit ermöglichen soll, wirkt sich deutlich auf die Anzahl, Intensität und Inhalte unserer Beratungen aus.

Zahlen

Die Nachfrage ist erneut angestiegen: 632 Erstberatungen waren es in 2019. Im Vergleich zu 2018 ein Anstieg um 189 Beratungen. Die „Paarquote“ liegt bei 52,22 %, Frauen suchten zu 39,40 % die Beratungsstelle alleine auf, in ca. 3,96 % der Beratungen gab es eine andere Konstellation. Telefonisch haben wir zu diesem Themenfeld in 4,42 % der Fälle beraten. In der Regel sind das Personen, die bereits in der Beratung waren und Nachfragen hatten. Dies sind in 2019 eher Ausnahmefälle. Die Beratung über sozialrechtliche Fragen, außer Schwangerschaft lag bei 93 Fällen, 69 davon sind auf die familienrechtlichen Beratungen zurückzuführen.

Die Beratungszahlen für Bürger*innen aus der Stadt Marburg liegen bei 240 und aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf bei 325. Die Mehrheit der beratenen Personen hat mit 90,19% die deutsche Staatsbürgerschaft. Knapp 9,02 % gaben eine nichtdeutsche

Staatsangehörigkeit an. Die restlichen 0,79 % hatten die deutsche Staatsbürgerschaft mit Migrationshintergrund. Der Altersschwerpunkt lag zwischen 25 und 29 Jahren (36,39 %).

Bundesstiftung Mutter und Kind

Anträge auf Unterstützung durch die Bundesstiftung Mutter und Kind sind ein weiterer Aufgabenbereich der Schwangerschaftsberatungsstellen. Dies ist im gesamten Verlauf der Schwangerschaft möglich. Neben den Stiftungsgeldern können auch in Härtefällen Gelder beantragt werden, die vom Hilfsfonds des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung gestellt werden.

Zahlen

In unserer Beratungsstelle wurden 2019 insgesamt 43 **Anträge** gestellt, von denen zwei abgelehnt wurden. Während 10 Antragstellerinnen unter 20 Jahre alt waren, zeigt die Statistik, dass 7 Schwangere im Alter zwischen 20 und 24 Jahren waren. 14 Frauen waren zwischen 25 und 29 Jahren alt und 6 Frauen zwischen 30 und 35 Jahren. Es waren 6 Antragsstellerinnen älter als 35 Jahre. 72,09 % von ihnen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, die restlichen 27,91 % der Antragsteller*innen verteilten sich auf andere Staatsangehörigkeiten wie z.B. afrikanische oder osteuropäische. Das ist eine sehr ähnliche Altersverteilung wie im Vorjahr.

Geburtsvorbereitungskurse

Eine Marburger Hebamme bot in 2019 zwei Geburtsvorbereitungskurse am Wochenende (Freitag/Samstag) in unseren Räumen an. Wir freuen uns über diese langjährige Kooperation.

Flucht und Asyl

Wir arbeiteten in 2019 in sehr guter Kooperation mit dem **Marburger Dolmetscherservice** DolMa zusammen. DolMa bereitet die Dolmetscher*innen inhaltlich weiterhin gut vor, die Abrechnungsmodalitäten sind geklärt. Terminabsprachen laufen zuverlässig und ohne große Wartezeiten. Ein anderer Service, mit dem wir gute Erfahrungen gemacht haben, ist LAMI. Gerade, wenn es um sensible Themen wie Schwangerschaftsabbruch geht, ist es hilfreich, auf ein Netzwerk zurückgreifen zu können, das bis nach Frankfurt reicht, spontan für Termine ansprechbar ist und auf eine Vielzahl von unterschiedlichsten Sprachen zurückgreifen kann.

Dank dem pro familia-Fundraising-Landesprojekt „Flucht & Asyl“ konnten auch 2019 alle Dolmetscher*innenkosten übernommen werden. 14 Übersetzungseinsätze konnten hierüber finanziert werden, wovon vier Frauen eine Begleitung in die Klinik brauchten.

Die Broschüre zu Verhütung in arabisch-deutscher Übersetzung ist weiterhin stark nachgefragt.

Paar- und Sexualberatung

Zahlen

Der größte Anteil der 159 psychosozialen Beratungen entfiel auf die Paar- und Sexualberatung. Wegen der Elternzeit einer Kolleg*in in 2019, die auch als Paarberater*in tätig ist, ist hier ein Rückgang der Beratungseinheiten zu verzeichnen. Viele Ressourcen wurden jedoch, wie bereits erwähnt, für die Nachfrage für Beratungen im Bereich Elterngeld und Elternzeitgestaltung eingesetzt.

Paarberatung

Paarberatung ist ein fester Bestandteil unseres Beratungsangebots. Schwerpunktthemen waren der Umgang mit äußeren Belastungen, Streit und Konflikten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sexualität und sexuelle Lustlosigkeit in Partnerschaften, Bewältigung von Übergangsphasen (Auszug der Kinder, Eintritt ins Pensionsalter) und Konflikte, die aufgrund von Folgefamiliensituationen entstanden sind.

Andere Fragen, die bearbeitet wurden, waren Krisen infolge einer Affäre oder Außenbeziehung und psychische Erkrankungen einer Person in der Partnerschaft und die Auswirkungen auf die Paarbeziehung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auch in 2019 in der Beratung von Paaren mit kleinen Kindern und dem Übergang von einer Liebes-/Paarbeziehung zu einer Elternschaft.

Familienrechtliche Sprechstunde

Das Beratungsangebot der Fachanwält*innen für Familienrecht wird nachhaltig sehr gut angenommen. Die verfügbaren Termine sind regelmäßig belegt und ausgebucht.

Anwält*innen: Raziye Ceylan, Jochen Dilcher, Markus Plettenberg, Annette Schnetzler, Elke Teves und Carsten Loscher.

Trennungsberatung

In der Einzelberatung können sowohl Fragen zur Entscheidungsfindung („Soll ich mich trennen“) als auch Fragen zu den organisatorischen Aspekten einer Trennung (Regelung von Umgangskontakten, Kontaktgestaltung zwischen den Eltern, Zuständigkeitsregelungen, Wohnungswechsel, u.a.) geklärt werden. Auch die psychische Bewältigung einer Trennung gehört zum Angebot einer Trennungsberatung und ist in Einzelberatungen der dominierende Anteil.

In Gesprächen mit sich trennenden oder getrenntlebenden Eltern stehen häufig Fragen rund um das Wohl der gemeinsamen Kinder im Vordergrund. Aber auch die organisatorischen Aspekte werden als Anliegen formuliert. Ziel dabei ist es, in den Beratungen die Elternidentität zu stärken und die Kinderperspektive mit einzubeziehen, um mögliche negative Folgen für die Kinder zu minimieren.

Sexualberatung

Altersmäßig sind die Ratsuchenden im Alter von Anfang 20 bis Anfang 60. Recht konstant geblieben ist die Nachfrage nach mehreren Beratungsgesprächen, sog. Folgeberatungen, um sich mit dem Thema Sexualität auseinanderzusetzen. Themen waren Luststörungen, sexuelle Funktionsstörungen, erektile Dysfunktion und Vaginismus, aber auch um Themen wie Erregung und Erotik. Weiterhin war ein Teil der Sexualberatungen von Frauen und Männern im Alter von Anfang 30 bis Mitte 40 nachgefragt, die noch keinen Sex hatten und sich dem Thema nähern wollten. Aber auch Beratungen zum Thema sexueller und/oder romantischer Orientierung sowie zu geschlechtlicher Identität waren Bestandteil der Sexualberatungen in 2019.

Datenschutzgrundverordnung

Alle Mitarbeiter*innen haben am jährlichen landesweiten pro familia Webinar zur Datenschutzgrundverordnung teilgenommen.

EFQM

Das EFQM-Projekt (European Foundation of Quality Management) zur Qualitätsentwicklung und –sicherung, das bereits 2004 vom pro familia Landesverband für alle hessischen

Beratungsstellen eingerichtet wurde, wurde in 2019 wieder begonnen. Der Durchgang startet in 2019 und wird in 2021 enden. Von Herbst 2019 bis Frühjahr 2020 öffnet sich das Zeitfenster für die Durchführung des Selbstbewertungsworkshops, dessen Auswertung die Grundlage für die Benennung der QM-Projekte schafft. Die Durchführung der Projekte wird wieder durch eine unabhängige Auditorin validiert werden.

Qualitätsentwicklung

Alle Mitarbeiter*innen nehmen an den hessenweiten Fachgruppentreffen und den jährlichen Fachtagungen von pro familia Hessen - Sexualpädagogik, Sexual- und Partnerschaftsberatung, Schwangerschaftsberatung und der regelmäßigen Konferenz der Geschäftsführungen - teil.

Personelle Situation

Personelle Veränderungen innerhalb der pro familia Beratungsstelle Marburg

Auch im Jahr 2019 war einiges in Bewegung. Die Geschäftsführerin ging im April 2019 in Mutterschutz und Elternzeit bis Dezember 2020. Ein Mitarbeiter hat die Beratungsstelle und Marburg verlassen. Für beide Funktionen konnten zeitnah kompetente Kolleg*innen gefunden werden. pro familia steht für qualifizierte Arbeit und Beratung, weshalb ein Schwerpunkt 2019 in der Einarbeitung und Qualifizierung der neuen Mitarbeiter*innen lag. Dies bildet sich auch in der Anzahl der absolvierten Fortbildungen und Qualifizierungen ab.

Das Team in 2019

Anke Bäumker (ab April 2019), Inga Fielenbach (bis April 2019), Laura Grün, Christine Karches (ab April 2019), Christian König (bis September 2019), Jan Nakath (ab November 2019) Christoph Oppenheimer, Renate Reddemann, Simone Schneider, Constanze Loeffler-Hofmann.

Verantwortlich: Christine Karches, Geschäftsführung